

# Bezirkslehrerausschuss in Tempelhof – Schöneberg



**Beschlüsse des Bezirkslehrerausschusses am 12.5.2016:**

## 1. Ablehnung der VERA - Tests

Der Bezirkslehrerausschuss Tempelhof / Schöneberg unterstützt inhaltlich die untenstehende Unterschriftensammlung zu Vera 8 und lehnt auch die Vera 3 – Tests ab.

### Arbeitszeit-Belastung durch VERA 8 – Korrekturen

(391)

Die Unterzeichner sprechen sich dagegen aus, dass Lehrer und Lehrerinnen die Korrekturen der VERA 8 – Arbeiten in Deutsch, Mathematik und Englisch vornehmen müssen. Der Arbeitsaufwand beträgt ~~durchschnittlich~~ bis zu 30 Min. pro Heft, d.h. 16 Std. für eine 32-köpfige Schülergruppe. Diese Zusatzarbeit ist nicht zu leisten. Abgesehen davon sind in dieser Zeit die regulären Klassen- und Kursarbeiten zu korrigieren.  
Das ISQ sollte die erhobenen Daten selbst auswerten oder auswerten lassen.

*Einstimmig angenommen*

**Antrag 2 zur Bezirkslehrerausschusssitzung am 12.5.2016:**

## Keine Fortbildungspflicht an den Präsenztagen

Der Bezirkslehrerausschuss Tempelhof / Schöneberg wendet sich gegen die Verpflichtung zu Fortbildungen an einem der Präsenztage,

- weil damit in die autonome Entscheidung der Einzelschule eingegriffen wird, die sonst immer so hervorgehoben wird
- weil die Verpflichtung im Widerspruch zu dem erklärten Ziel der Senatsverwaltung der Vorbereitung des Schuljahres steht.
- Weil der Verweis im Rundschreiben an die Schulleitungen vom 6.4.2016 auf „externe Expertise“ verdeutlicht, dass die Senatsverwaltung gar nicht in der Lage zu sein scheint, ausreichende Fortbildungen überhaupt anzubieten. Fortbildungen extern einzukaufen, eröffnet der Einflussnahme von Lobbyisten und Stiftungen auf den Bildungsbereich noch mehr Möglichkeiten als schon bisher.

Der Verweis auf die schulinterne Fortbildungen zum neuen Rahmenplan macht deutlich, dass die Einführung des neuen Rahmenplans von der Senatsverwaltung selbst als im laufenden Schulbetrieb nicht realisierbar angesehen wird, sodass diese zusätzliche Arbeit in die Ferien verlagert werden soll. Damit provoziert er die Frage, inwieweit dieses Rahmenplanwerk überhaupt praxistauglich ist.

*Einstimmig angenommen*